

vertraute Ulrich von Regensburg/Cluny als Prior in Marcigny eingesetzt worden ist²⁸ und verfolgt man die Gründungs- und Frühgeschichte von Marcigny – eingeschlossen dessen Verbindungsfäden nach Münchenwiler, von wo das Necrolog am Ende auf uns gekommen ist²⁹ –, so bleibt allein Marcigny-sur-Loire als das Kloster, für das und in dem das zur Frage gestellte Kapitelloffiziumsbuch 1092/93 angelegt und bis ca. 1138 benutzt worden ist. Alle festgestellten Fixpunkte des Kapitelloffiziumsbuches führen zu diesem Ergebnis.

Im Blick auf ein Necrolog von San Savino in Piacenza formulierte H. Hoffmann: „In ein Nekrolog des Klosters San Savino in Piacenza sind im 11. Jahrhundert ein paar Seiten mit Gedenkaufzeichnungen eingeschaltet worden“ (S. 448). Diese Formulierung legt die Überlieferungsgeschichte nicht offen, sondern verschleiert sie eher. Denn sie läßt nicht erkennen, daß die Handschrift der Biblioteca Comunale von Piacenza ein ca. 1150 begonnenes Necrolog mit einem Gedenkbuch zusammenfaßt, das Texte und mehr als 2 000 Namenseinträge von 1046/47 und ein Necrolog mit über 9 000 Namenseinträgen des 11. Jahrhunderts enthält³⁰. Daß mitten in der ersten Lage dieses älteren Gedenkbuches das Necrolog beginnt, und daß die davor stehenden Einträge der Anlage von derselben Hand wie der Grundstock des älteren Necrologs geschrieben wurden, erweist eine planvolle Gesamtanlage dieses Gedenkezeugnisses³¹.

Weist die zwischen Namenseinträgen und Necrolog I stehende *notitia foundationis* auf die Anfänge des Klosters S. Savino, nicht aber auf die Entstehungssituation der Gedenkbuchanlage hin, so handelt der an den Anfang der Gedenkeinträge gestellte, einleitende Text allgemein vom Nutzen und der Heilsamkeit des Gebets für die Verstorbenen³². Besonders für die hier (*hic*) Lebenden und Verstorbenen immer zu beten sei der klösterlichen Gemeinschaft aufgegeben. Denn von deren

KOHNLE, Abt Hugo von Cluny 1049–1109 (1993) S. 31 ff. u. S. 242 f., Joachim WOLLASCH, Cluny. Licht der Welt. Aufstieg und Niedergang der klösterlichen Gemeinschaft (1996) S. 152–156.

28) WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 95 ff., KOHNLE, Abt Hugo von Cluny (wie Anm. 27) bes. S. 140 ff.

29) WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20).

30) Vgl. zuletzt Thomas FRANK, Studien zu italienischen Memorialzeugnissen des XI. und XII. Jahrhunderts (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 21, 1991) S. 23.

31) FRANK, Studien (wie Anm. 30) S. 26 f. u. 31 f.

32) FRANK, Studien (wie Anm. 30) S. 224 u. S. 194.